

100 Jahre Genie-Verein Basel

Autor(en): René Eisele
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1987

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/e2a0512c-0a54-4cca-b05c-7bb4d22d6e09>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

100 Jahre Genie-Verein Basel

Der Genie-Verein ist einer der 42 schweizerischen Pontonierfahrvereine, die dem EMD unterstellt sind. Deshalb erhält er sämtliches Material vom Bund zur Verfügung gestellt. Es gibt in Basel nebst einem zweiten Pontonierfahrverein auch noch mehrere private Wasserfahrvereine. Während bei den Pontonieren nur die Jungfahrer und Jungpontoniere mit Weidlingen, die Aktiven (ab 20 Jahren) aber die grösseren Boote fahren, wird bei den Wasserfahrern ausschliesslich mit Weidlingen gefahren. Sie verwenden auch ein anderes Fahrgeschirr, denn das Ruder wird nicht wie bei den Pontonieren durch einen Strick an der Bordwand festgehalten, sondern beim Fahren nur an den «Rudernagel» (Holzkeil) angestemmt. Die Wasserfahrer treiben einen athletischen Sport, der ganze Wettkampfparscours wird auf Zeit gefahren. Bei den Pontonieren jedoch werden vor allem der Stil (die Zusammenarbeit) der Fahrerpaare und die Präzision bei Durchfahrten und Ziellandungen gewertet.

Entstehung, Zweck und Aktivitäten des Genie-Vereins

Auf Initiative zweier Basler Pontoniere hatten 1880 einige aktive Wasserfahrer den «Rheinklub Basel» gegründet. Im Jahre 1882 wurde sein Name in «Pontonierverein Basel» abgeändert. Dieser Verein bezog im April 1882 den Depotplatz unter der Wettsteinbrücke (Grossbasler Seite). Weil dem Pontonierverein Basel nur Pontoniere angehörten, entschlossen sich vier Geniesoldaten am 15. Juni 1887, ihrerseits einen

Verein mit dem Namen «Genie-Verein» zu gründen. Auf Antrag der Pontoniere erfolgte am 8. Januar 1888 die Fusion beider Vereine. Der neue Verein nannte sich «Genie-Verein Basel».

Der Verein bezweckt die Pflege und die Förderung des ausserdienstlichen Wasserfahrens und des Schiesswesens sowie die Ausbildung der Jungfahrer und Jungschützen.

Die *Fahrsektion* führt von April bis September zweimal wöchentlich Fahrübungen für Aktive und Jungfahrer durch. Jährlich nimmt sie an mehreren Wettfahrten teil, regelmässig am Rayonwettfahren der Rheinsektionen sowie am Eidgenössischen Pontonierwettfahren. Am eidgenössischen Wettfahren startet die Sektion in den Kategorien Wasserfahren (Paar- und Sektionsfahren), Wettschwimmen und teilweise Schnürwettkampf. Weiter gehören zum Jahresprogramm Schlauchbootfahrten auf der Hochwasser führenden Birs, das Abholen der Schiffe in Brugg im April mit Talfahrt nach Basel sowie mehrere Talfahrten von Rheinfelden/Augst nach Basel mit Mitgliedern und deren Angehörigen, mit Studenten oder als Firmenausflug. Nach Möglichkeit wird auch eine mehrtägige Talfahrt auf einem in- oder gar ausländischen Gewässer organisiert.

Im Spätsommer wird die Fahrsektion von einem beauftragten Pontonieroffizier inspiziert; dieser nimmt die Jungpontonierprüfungen ab. Das Bestehen derselben ist Voraussetzung für die militärische Einteilung zu den Pontonieren. Mit dem Endfahren als letzter Wertung für die Vereinsmeisterschaft endet die Saison.

Jedes Jahr beteiligt sich der Genie-Verein an der vom Verkehrsverein Basel organisierten Erstaugustfeier mit einer Wirtschaft auf dem Festplatz sowie an der Rheinstafette am Nachmittag. Auch beim Depot unter der Wettsteinbrücke am St. Alban-Rheinweg wird eine Wirtschaft geführt.

Die *Schiesssektion* wirkt vom Frühling bis zum Herbst beinahe jedes zweite Wochenende in einem Schiessstand. Traditionsgemäss werden besucht: Pontonier-Winterschiessen, Frühjahrsschiessen, St.-Jakob-Schiessen, Feldschiessen, kantonale und eidgenössische Schiessen. Das «Obligatorische» und das Endschiessen runden die Einsätze ab. Aufgrund der erreichten Resultate wird je ein Vereinsmeister in den Distanzen 300 m mit Gewehr und 50 m mit Pistole erkoren.

Der *Sassen-Klub*, erstmals erwähnt 1903, in dem die Pontonier- und Schützenveteranen zusam-

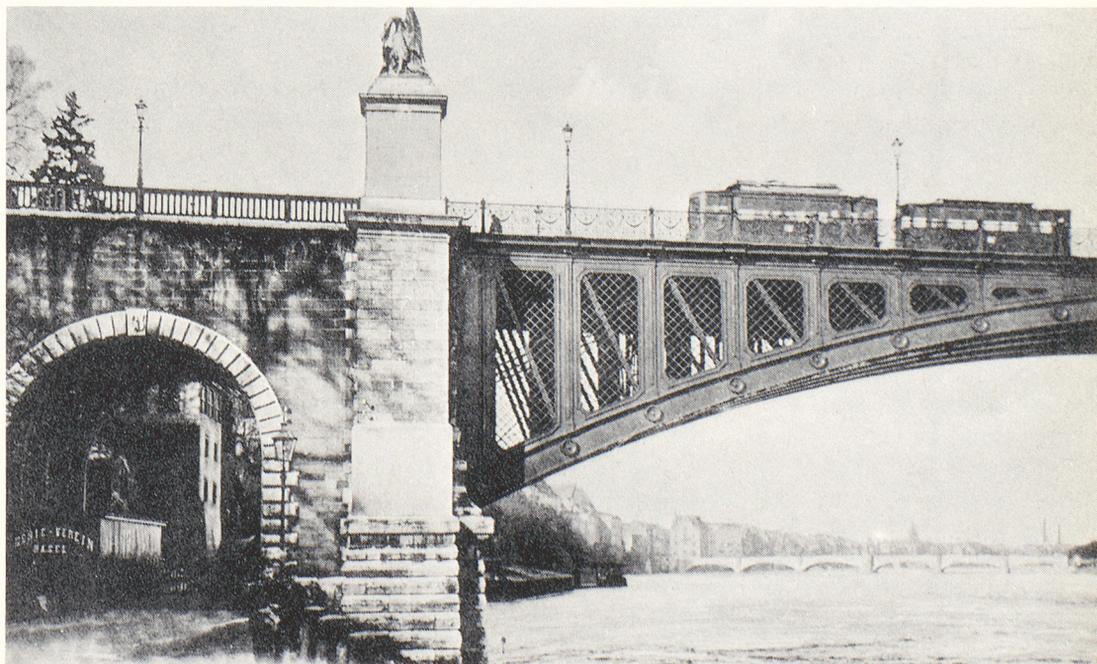
mengefasst sind, pflegt die langjährige Kameradschaft weiter. Die Veteranen stellen sich immer wieder für das vereinsinterne Endfahren als Kampfrichter zur Verfügung. Während des Aktivdienstes führte ein ad-hoc-Vorstand von älteren Mitgliedern die Vereinsgeschäfte.

Rückblick auf ein Jahrhundert in Stichworten

15. Juni 1887 Gründung des Genie-Vereins. 1888 Fusion mit dem Pontonierverein Basel. 1891 Hilfeleistung beim schweren Eisenbahnunglück in Münchenstein. 1893 Beitritt zum Schweizerischen Pontonierfahrverein (SPFV). 1900 Organisation des Eidgenössischen Pontonierwettfahrens zusammen mit dem Pontonierfahrverein Breite Basel. 1902 erste Talfahrt des Vereins: Basel-Strassburg. 1903 Talfahrten Basel-Köln

Das alte Depot vor dem Umbau der Wettsteinbrücke um 1935.

▽



und Luzern–Basel. 1905 Donau-Fahrt von Ulm nach Wien. 1909 Organisation der Delegiertenversammlung des SPFV in Basel. 1914 Unterbruch der Vereinstätigkeit durch Mobilmachung. 1915 Wiederaufnahme des Fahrbetriebs; Schiessübungen erst wieder ab 1918. 1923 Organisation eines Wettfahrens. 1925 Beitritt zum Schweizerischen Schützenverein. 1930 wirkten bei der Zeppelin-Landung auf dem Sternenfeld bei Basel ca. 200 Mitglieder mit. 1932 waren beim Gordon-Bennett-Ballonwettfliegen 120 Mann im Einsatz. 1933 erneut Organisation des «Eidgenössischen», wieder zusammen mit PFV Breite Basel. 1935 vorübergehende Aufgabe des Depots infolge Verbreiterung der Wettsteinbrücke. 1938 Bezug des neuen Depots im Widerlager der verbreiterten Brücke. – Durchführung eines Rayonwettfahrens. – Auf Initiative des Genie-Vereins wurde erstmals ein Pontonier-Winterschiessen durchgeführt, mit den Sektionen Olten und Aarburg. 1. September 1939: Infolge Mobilmachung musste sämtliches Pontoniermaterial an die Zeughausverwaltung zurückgeschoben werden. 1942 Durchführung der Delegiertenversammlung des SPFV. – Wieder vermehrte Zuteilung von Übungsmaterial. 1944 jährlicher Abbruch der Tätigkeit der Fahrsektion: Das Depot musste für einen Stützpunkt geräumt werden. 1945 kombinierte Pfingsttour Basel–Sarnen–Stöckalp–Frutt–Jochpass–Engelberg–Stansstad–Luzern–Basel (ab Stansstad mit Booten). 1946 Basler Rheinsporttage: Bau einer motorisierten Karrenfähre und Einsatz von vier Sturmbooten, zusammen mit dem PFV Breite. 1947 Talfahrten Luzern–Brugg und Basel–Strassburg. 1948 Talfahrt Thun–Olten. 1949 Rheinsporttage: Erstellen eines Sprungturmes auf einem schwimmenden Podest. 1950 Fernfahrt Basel–Rotterdam. – Beim Brand im Saal des damaligen Vereinslokals Restaurant Glocke wurden die Archivkästen samt Inhalt vernichtet. 1951 Basler Rheinsporttage. 1955 Wieder-

holung der Donau-Fahrt Ulm–Wien nach 50 Jahren. 1956 Rheinsporttage: Demonstration mit sieben Sturmbooten, Bau eines Motorbootstegs und einer Rampe für den Brückenschlag einer amerikanischen Genie-Truppe. 1958 Rheinsporttage, 1959 Eidgenössisches Turnfest in Basel: Bau einer 70 m langen Fünftonnenbockbrücke über den St. Alban-Teich bei St. Jakob. – Fernfahrt Basel–Köln. 1960 Talfahrt Basel–Greffern. 1961 Schlauchbootfahrt auf der Saane von Fribourg nach Ligerz. 1962 Rheinsporttage: Erstellen eines Motorbootstegs und eines Podiums. 1963 zweitägige Lörze-Fahrt mit einem Boot: Talfahrt Luzern–Lorzemündung, Stachelfahrt bis Frauenthal, Landtransport bis Cham, Seefahrt nach Immensee (mit Motor), Landtransport bis Küssnacht, Seefahrt nach Luzern (mit Motor). 1964 Teilnahme am interkantonalen Weidlingwettfahren des Fischer-Clubs Basel. – Stegbau für die Basler Rheinsporttage. 1965 Talfahrt Bremgarten–Brugg. – Teilnahme an den Wettfahren des AWS Birsfelden und des Wasserfahrvereins Horburg Basel. 1966 Weidlingwettfahren des Fischer-Clubs Basel. 1967 Basler Rheinsporttage. 1968 Wettfahren des Fischer-Clubs. – Rheinsporttage. 1969 Wettfahren des Fischer-Clubs. 1970 Depotumbau (mit Einbau zweier Duschen und Vergrößerung des Stübli). – Rheinsporttage. 1972 Verkauf des Pontons an den PFV Eglisau. 1973 Treffen der Jungpontoniere des PFV Eglisau und des Genie-Vereins in Basel. 1976 Pfingst-

Mitgliederbestand 1987

Ehrenmitglieder	8
Freimitglieder	50
Aktivmitglieder (ab 16 J.)	67
Jungfahrer	3
Passivmitglieder	<u>60</u>
Total	188



fahrt Luzern-Windisch mit Schlauchbooten. 1977 Skiwochenende in Grächen. Schlauchbootwettfahren in Olten. 1978 Skiwochenende in Zweisimmen. – Die Generalversammlung beschliesst Aufnahme von Mädchen als Passivmitglieder. 1978 Wiederholung der Lorze-Fahrt von 1963. 1981 Talfahrt Rheinfall–Eglisau. 1982 Pfingstfahrt auf der Lahn (BRD) von Braunfels bis Limburg mit Schlauchbooten. – Schlauchbootwettfahren in Laufenburg. 1983 führte der Genie-Verein am Dalbeloch-Fest mit einem Weidling Vergnügungsfahrten auf dem St. Alban-Teich durch. – Baubeginn für den Abwasserstollen der «Pro Rheno AG» neben der Wettsteinbrücke. 1984 Pfingstfahrt auf der Rhone von Chippis bis an den Genfersee. 1985 Talfahrt Luzern-Brugg. – Beteiligung am «Tante-Schug-

△
Talfahrt auf dem Rhein: Passage bei der Mündungsstelle der Landquart.

gi-Fest» mit einer Champagner-Bar. 1986 Ende des dreijährigen Stollenbaus der «Pro Rheno». Der Genie-Verein führte am Stollenfest beim Depot eine Wirtschaft. 21. März 1987: 100-Jahrfeier des Genie-Vereins in Kombination mit der Delegiertenversammlung des SPFV im Basler Rathaus, organisiert durch den Verein. – 29. Juni bis 3. Juli: Sternfahrt auf dem Rhein ab Chur und auf der Reuss ab Luzern; Aare und Limmat konnten wegen Hochwassers nicht befahren werden. – Für die Schützen: Jubiläumsstich «100 Jahre Genie-Verein Basel». – 17. Oktober: Jubiläumsfeier mit Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen.